



LEITFADEN

# Die 9 goldenen Rampenregeln

Zum Herausschneiden und Verteilen: Neun goldene Rampenregeln, die Abläufe optimieren und die Arbeit für Fahrer und Mitarbeiter an den Rampen erleichtern.

**A**bläufe optimieren und profitieren – das sollte das Ziel aller Beteiligten im Be- und Entladeprozess an der Schnittstelle zwischen Lager und Lkw sein. Denn wenn die Arbeiten an der Laderampe reibungslos ablaufen, und alle zusammenarbeiten, hilft das Verladern, Empfängern und Transportunternehmern gleichermaßen. Kein Parkraum, zu enge Zeitfenster und ungeklärte Zuständigkeiten – nur einige der Probleme, von denen Transportunternehmer, Disponenten und Lkw-Fahrer ein Lied singen können. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag hat neun „goldene Rampenregeln“ definiert, die wir Ihnen nicht vorenthalten möchten. Einfach ausschneiden oder kopieren und zur Verteilung bringen! Der Umgang mit dem Lkw-Fahrer an der Rampe trägt letztendlich auch dazu bei, dass der Beruf nicht in Verruf gerät und im besten Fall attraktiver wird. Auch das sollte im Interesse aller Beteiligten sein!



## **Regel 1: Genug Kapazitäten an den Laderampen sicherstellen**

Egal ob die Rampenzone, Lager, Personal oder Ladehilfsmittel: Für eine gute Arbeit an den Laderampen sollte von alldem ausreichend vorhanden sein. Darüber hinaus müssen die baulichen Voraussetzungen passen. Rampen oder Vordächer sollten genauso ausreichend dimensioniert sein wie der Unterraum an der Rampe für Fahrzeuge mit Hebebühne.



## **Regel 2: Ausreichend Parkraum für Wartezeit und Vorabfertigung bereithalten**

Für den Hofverkehr einschließlich Park- und Wartezonen sollte ausreichend Fläche vorhanden sein. Da Lkw-Parkplätze bekanntlich Mangelware sind, ist es sinnvoll, wenn Fahrer dort möglichst auch ihre Ruhezeiten vor oder nach der Beladung verbringen können. Händigen

Sie wartenden Fahrern Funkmeldeempfänger aus: So können Fahrzeuge zügig abgerufen und unnötige Wege in das Abfertigungsbüro vermieden werden.



## **Regel 3: Ausreichende Rampenöffnungszeiten gewährleisten**

Die Rampenöffnungszeiten sollten ausreichend lang sein und den Transportunternehmen die Möglichkeit geben, Touren ohne Leerlauf zu planen. Bestehen Restriktionen, sollten Lockerungen geprüft werden. Natürlich ist dabei auf die Interessen Dritter zu achten, zum Beispiel auf den Lärmschutz für Anlieger. Besonders bei Saison-Spitzen und vor verkaufstarken Feiertagen ist es sinnvoll, die Öffnungszeiten dem gesteigerten Bedarf anzupassen.



## **Regel 4: Vereinbarte Zeitfenster einhalten**

Vereinbarte Zeitfenster soll-

ten von Verladern, Transporteuren und Empfängern gleichermaßen als verbindlich angesehen werden. Werden sie nicht eingehalten, entstehen für Transportunternehmen, Handel und Gewerbe erhöhte Kosten. Bei Verzögerungen z.B. durch Stau, sollten Informationen schneller fließen, damit Zeitfenster flexibel gehandhabt werden können, und auch für Fahrzeuge, die zu früh oder zu spät kommen, die Wartezeit möglichst gering bleibt. Attraktive Zeitfenster sollten nicht verkauft werden.

### **Regel 5: Informationsfluss verbessern**

Nutzen Sie moderne Informations- und Kommunikationstechnologien sowie Big Data, um die Partner möglichst früh über Veränderungen oder Störungen zu informieren und den Datenfluss über Ladezeiten und Waren zu verbessern. Hierzu gehören beispielsweise Zeitfenstermanagementsysteme, Avisierungsverfahren, Lkw-Abrufsysteme, eine digitalisierte Fahrzeugabfertigung und die beleglose Wareneingangsprüfung. Der Königsweg

wäre die Verarbeitung von Telematikdaten in Echtzeit.

### **Regel 6: Ausreichend Tauschpaletten vorrätig haben**

Tauschpaletten sollten in ausreichender Zahl und in angemessener Qualität an den Laderampen zur Verfügung stehen und übergeben werden.

### **Regel 7: Die Zuständigkeit fürs Be- und Entladen klar regeln**

Es ist nicht die Aufgabe des Fahrers, den Lkw zu be- oder entladen, Folien zu entfernen, oder Sandwichpaletten zu vereinzeln. Weil das viele nicht wissen, kommt es oft zu Konflikten und Missverständnissen. Deshalb: Regeln Sie Prozesse und Verantwortlichkeiten verbindlich.

### **Regel 8: Persönlichen Umgang verbessern**

Der Ton macht die Musik: Fahrer und Personal an den Laderampen sind wertschätzend zu behandeln. Dazu



gehört auch, dass die Fahrer Sanitär- einrichtungen und Sozialräume nutzen können, die natürlich sauber und ausreichend vorhanden sein sollten. Die Fahrer ihrerseits bemühen sich darum, diese Anlagen angemessen zu nutzen und sauber zu hinterlassen.

### **Regel 9: Sprachkompetenz von Fahrern und Ladepersonal verbessern**

Nur wenn sich alle Beteiligten verständigen können, können Missverständnisse, Verzögerungen und Gefahren minimiert werden. Eine Verständigung auf Deutsch – zumindest aber auf Englisch – sollte möglich sein. Setzen Sie auch Piktogramme ein! Diese sind international verständlich.

## Schmierstoffe nachfüllen vergessen? Gibt's nicht! H-Level Füllstandsensoren

# HABERKORN



Lagern auch Sie Ihre Schmierstoffe in Tankanlagen oder Tankcontainern? Dann kennen Sie das: der Füllstand muss regelmäßig abgelesen werden, damit der Tank nicht plötzlich leer ist. Auch schon mal vergessen? Dieses Thema gehört der Vergangenheit an: H-Level ist wohl eine der einfachsten und zuverlässigsten Lösungen im Bereich Füllstandmessung. Ohne Verkabelung, ganz praktisch via GSM. Einfacher geht's nicht!